

www.e-rara.ch

Allgemeines Künstlerlexikon, oder: Kurze Nachricht von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Kunstgiesser, Stahlschneider u.u.; nebst angehängten Verzeichnissen ...

Füssli, Johann Rudolf

Zürich, 1806-1821

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 9202 q

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-1359>

X

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

F.

Fafa (Thomas). Ein Künstler dieses Namens, aus der letzten Hälfte des XVIII. Jahrh. in Italien, malte das Bildniß Papp Clemens XIV. welches Joseph (a. h. P. J.) Garofolo in Kupfer gebracht. *Msc.*

Faques (). So heißt bey Fiorillo IV. 62. Not. r. ein Spanischer Kunststicker, der in 1514 nebst andern seiner Kunstgenossen an dem berühmten Kirchenornat für den Kardinal Cisneros gearbeitet hat.

* **Favery** (G. J.), hieß Gerhard Joseph. Dieser Maler und Radirer, welcher zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts zu Amsterdam blühte, war aus der Gegend von Antwerpen gebürtig. Wir kennen von ihm ein gut radirtes Bild in 4°. mit der Unterschrift: De Stut van Weeuw &c.; dann drey bey Peter Schenk zu Amsterdam erschienene Folgen, als: Het Italiaansch Toneel enthalt (mit dem Titel) 17 Bl. verliebter Vorstellungen in qu. 4°. mit holländischen und französischen Versen von van Halen — Dann eine gleich starke Folge mit Harlekinen: Het nieuw geopend Italiaansch Toneel in qu. 4°. — Endlich 16 numm. Bl. mit allerhand Kunstspringern, Seiltänzern und Gauflern: Aardige Verzameling van Koordansers in qu. gr. 4°. Nach ihm hat P. Tanjé den E. van Bynkerhout, und den Grefrier Hagel fl. Fol. (1747.) gut gestochen. Bisweilen zeichnete er auch dem Peter Schenk Cartouchen zu den bey diesem letztern erschienenen Landschaften; und eine große dergleichen, von H. M. la Cave gestochen, auf eine Karte des Amtes Weissenfels. *Msc.*

* — — (Jacob), der Maler. Nach ihm soll J. Houbraken eine Madame Monti, und Reinier Winkles den bekannten Kunstliebhaber Gerh. Braamcamp gefertigt haben. *Msc.*

— — (Johann Baptist), ein geschickter Bildhauer zu Harlem um 1735. Von seiner Hand sieht man schöne Arbeit an der Orgel der dortigen großen Hauptkirche auf dem Markte. S. die zweyte Auflage von: *Tegenwoordige Staat der vereenigde Nederlanden*. Te Amsterd. 1759. ff. 8°. IV. 384. Diese Orgel ruhet auf vier schwarzen Marmorsäulen, zwischen denen die von ihm aus weißem Marmor gefertigte herrliche Gruppe

von Figuren mit den Attributen der Tonkunst sich befindet. *Msc.*

* **Favin** (Hubert und Paul), welche im Lex. kurz in dem Art. Niel. Caron erscheinen, waren (nach Papillon) Gebrüder, beyde gothische (alte) Formschneider, und lebten zu Paris.

Favregni (Johann de), Spanischer Maler und Dichter, gebürtig von Sevilla, st. zu Madrid 1660. Derselbe schrieb in Spanischer Sprache: *Liber apologeticus pro arte pictoria &c.* Jocher.

Fsell, eigentlich **Gsell** (Peter), ein Schweizer Künstler aus St. Gallen gebürtig, ward 1717 zu Amsterdam von Peter dem Großen in Dienste genommen. Derselbe excellirte im Stillsitzen. Indessen kennt man von ihm auch 3 B. Bildnisse der Evangelisten und Apostel in der Evangelischen St. Peterskirche zu Petersburg. Dort ward er bey Errichtung der Malerakademie 1726 zum Mitglied derselben erkieset, und st. daselbst 1743. Eine Tochter von ihm heyrathete 1733 den berühmten Mathematiker, Leonhard Euler. *Meusel Misc. XI. 261. Leu Suppl. s. v.*

— — (Maria), des Obigen Gattin, zweyter Ehe, Tochter des Frankfurter Malers J. A. Graf, und der berühmten Maria Sybilla Merian. Gleich dieser malte sie Blumen, Insekten u. a. Naturalien vortreflich in Aquarell auf Papeir und Pergament. Sie stand in Diensten der Petersburger Akademie der Wissenschaften, und st. daselbst 1745. Dort wird ein Schatz von ihren und ihrer Mutter Arbeiten aufbewahrt. Zu dem Surinamischen Insektenwerke dieser letztern gab die Unfrige ein Supplement, und begleitete solches mit einer Dissertation de generatione et metamorphosis insectorum Surinamensium. *Meusel u. Leu l. c.*

* — — f. **Gesell** im Lex. und in diesen Zusätzen.

* **Fenophilus**. Die Lebenszeit dieses griechischen Bildhauers, der im Lex. s. v. seines Kunstgenossen Straton erscheint, ist unbekannt. Nur so viel wissen wir, daß seine Statue des Aesculaps zu Argos, zu dem Zeiten des Pausanias, die schönste der bekannten Bildsäulen dieses Gottes war.

Ferres (). Inhaber einer Ofenfabrik zu Cöln 1814, damals einige 60 Jahr alt. Ein nicht ungeschickter Künstler seines Faches vorzüglich in Blumen, Verzierungen u. s. f. obwohl solche in einem veralteten (?) Geschmack ausgeführt sind. *Msc.*

Fimenes oder **Fimenez** (Alexo). So heißt bey Fiorillo IV. 99. ohne Weiteres ein Spanischer Glasmaler des XVI. Jahrhunderts.

* — — (Franz). Derselbe besaß viel Leichtigkeit in der Führung des Pinsels, und ein brillantes Colorit, wodurch er sich nach seiner Rückkunft aus Rom, wo er mehrere Jahre zubrachte, Beyfall erwarb. Man sieht von ihm unter andern zwey Gemälde in der Kathedrale von Seu, und eine Anbetung der Könige in Teruel, die nach dem berühmten Bilde von Rubens im neuen Pallaste zu Madrid, oder, was wahrscheinlicher ist, nach einem Kupferstich kopiert wurde, weil man hier und da einige Abweichungen vom Original wahrnimmt. Er starb zu Saragozza. Fiorillo IV. 282.

— — (Miguel). So hieß ein Spanischer Maler des XVII. Jahrhunderts, Zeitgenosse von Alonso Cano. Fiorillo IV. 268.

— — (Peter Nyber), Anverwandter und Zögling des obigen Franz F. Von ihm kennt man einzig drey Gemälde in der Kirche der H. Jungfrau zu Calatayud, nämlich eine H. Familie, die Geburt Christi, und eine Anbetung der Könige. Sie haben ein schönes Colorit und eine richtige Zeichnung. Fiorillo IV. 307.

* — — (Raphael). Fiorillo I. 410. nennt diesen vornehmen Dilettanten einen der ausgezeichnetesten Schüler von Empoli.

— — oder **Fimeno** (), Director der Malerakademie in Mexico. Nach seiner Zeichnung gestochen ist das Blatt in Humboldt's und Bonpland's Reisen (dem Theile der die: Monuments des peuples de l'Amérique enthält), welches die Ritterstatue Karls IV. von Tolsa, auf dem großen Platze zu Mexico darstellt, wo vormalis die Pyramide des Mexitti, Schutzgottes von Mexico stand. *Msc.* S. auch unten **Fimeno** (J. und R.), und ist wohl der Unfrige mit einem oder beyden derselben Eine Person.

Fimeno (J.), s. den nachfolgenden **R. Fimeno**.

— — (Matthias). Ein solcher wird bey Fiorillo IV. im Register, mit Verweisung auf S. 222. angeführt, den wir dort und dort herum nicht auffinden konnten.

— — (N.). Zu dem Werke: Retratos de Espannoles illustres con un epitome de sus vidas. Madrid 1791 fol., hat ein solcher mehrere Bildnisse in klein Fol. gezeichnet, die von J. A. Carmona und von J. Selma in Kupfer gebracht sind. Einzig auf dem Bildnisse des Herzogs von Alba, von B. Vazquez gestochen, nennt sich derjenige, der dasselbe nach einem Gemälde Titians zeichnete, J. Fimeno.

Y.

Yaire (). Nach einem solchen soll C. G. Schulze eine Landschaft mit Ruinen in getuschter Manier 12°. geätzt haben. *Msc.*

* **Yannes** (Ferdinand oder Hernand). „Dalo: mino“ (heißt es bey Fiorillo IV. 73.) „ist der

einzig Schriftsteller, der berichtet, daß sich dieser Künstler unter Raphael zu Rom gebildet hat. So viel ist gewiß, daß er eilf Jahre nach dem Tode dieses großen Künstlers, nämlich im Jahr 1521, in Spanien zu dem ausgebreitetsten Ruhm gelangte, wie man aus einer Schrift sehen kann, die in diesem Jahre über eine Arbeit von ihm in der Kirche von Cuenca aufgesetzt wurde, die ihm der große Kenner der zeichnenden Künste, der Schatzmeister und Canonicus von Cuenca, Don Gomez Carrillo de Albornoz aufgetragen hatte. Das berühmteste seiner Werke in Cuenca ist eine Pietas und eine Anbetung der morgenländischen Könige. In beyden herrscht eine vortreffliche Zeichnung und eine harmonische Composition, zugleich auch viel von dem Kunstgeschmack des Leonardo da Vinci, dessen Unterricht er vielleicht genossen hat. Palomino begehrt den Fehler, daß er ihn in einem Alter von fünfzig Jahren, im Jahr 1600, sterben läßt, ohne zu bedenken, daß er nach dieser Angabe im Jahr 1550, also dreißig Jahre nach Raphaels Tode, hätte müssen geböhren sehn.“

Yates (T.), ein englischer Lieutenant, von dem man auf der Ausstellung der Königl. Akademie zu London 1791, eine Marine und einen Prospekt sah; ob in Del oder gezeichnet, finden wir nicht. *Msc.*

Yavari (Hieronymus). So nennt Fiorillo IV. 172. ganz ohne Weiteres einen Spanischen Maler aus der erste Hälfte des XVII. Jahrhunderts, Zeitgenosse von Bartholomé Carducho.

Yck (Cornelius). Ein solcher soll geschrieben haben: De nederlandsche Scheeps-Bouwkonst (Schiffsbaukunst). Amsterd. 1667. Fol. mit Kupfern. *Msc.*

Yden (Dietrich), Münzmeister des Grafen von Ostfriesland, in dessen Diensten er 1581 oder 1582 starb. Hirsch deutsch. Münzarch. VII. 205.

Year (J.). Nach einem solchen hat V. A. le Beau das Bildniß des Hyder Aly oval 4°. gestochen, und das der Tonkünstlerin du Gazon in gr. 8°. *Msc.*

Yeates (Niclaus), ein englischer Kupferstecher des letzten Viertels des XVII. Jahrhunderts. Arbeit von ihm trifft man in L. Plukenet's Phytographia. London 1691. 4°. Außerdem soll er die Gesandten von Bantam (1682.) nach H. Peart und das Bildniß Wilh. Waller's 8°. gestochen haben. *Msc.*

Yelin (Julius Conrad). In dem von einem solchen verfaßten Lehrbuch der Experimental-Naturlehre (Anspach 1796 bey Haueisen 8°) findet sich eine radirte Kupfertafel mit mathematischen Figuren, bezeichnet: Yelin exc.; was, wie wir denken, so viel besagt, daß der Verfasser eigens händig das Blatt geätzt habe. Vergl. auch den folgenden:

— — oder **Yelime** (J. G.), zeichnete einige Prospekte von Cadolzburg, die C. D. Henning auf einem Quartblatte stach, zu Detters Beschreibung gedachten im Anspachischen liegenden Schlosses. Erlangen 1785. 4°. Schad's Dina: corbek S. 129. 260. Unsre Quelle hat jedoch viele Druckfehler; vielleicht könnte daher auch obiger Jul. Conr. Yelin diese Zeichnungen gefertigt haben. *Msc.*

Yenn (Johann), Architekt zu London und Mitglied der Königl. Akademie, ließ auf der Ausstellung derselben 1791, einige architektonische Zeichnungen sehen. *Msc.*